

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 82 (1964)
Heft: 5

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sicherzustellen und andererseits die Fernsteuerung möglichst einfach zu gestalten.

Die Energieerzeugung beträgt beim heutigen Ausbau durchschnittlich rd. 13,5 Mio kWh im Jahr, wovon etwa 3,5 Mio kWh auf die sechs Wintermonate entfallen. Gemeinsam mit den werkeigenen Zentralen Realp und Hospental sowie mit einem kostenlosen Energiezuschuss von der ATEL kann der heutige Bedarf auch im Winter voll gedeckt werden. Im Sommer ist es dem Werk möglich, beträchtliche Energiemengen an das Elektrizitätswerk Altdorf abzugeben.

Mitteilungen

Geothermisches Kraftwerk in Neuseeland. Am Ufer des Waikato-Flusses auf der neuseeländischen Nordinsel wurde nach einer Mitteilung in den «VDI-Nachrichten» vom 18. Dez. 1963 ein Dampfkraftwerk errichtet, bei dem der Betriebsdampf aus rd. 700 m Tiefe durch 30 Bohrungen von 200 mm Durchmesser gewonnen wird. Es befindet sich in dieser Tiefe eine Obsidianschicht, die an vielen Stellen rd. 300° C aufweist und vermutlich über 1000 m mächtig ist. In ihren Klüften finden sich grosse Mengen erhitzten Wassers vor. Das Wasser kommt mit etwa 300° C unter höherem Druck durch die Bohrungen an die Oberfläche und entspannt sich in Wasserabscheidern auf den Betriebsdruck von 14 atü. Insgesamt werden 150 MW durch Hochdruckdampf und weitere 50 MW durch Dampf aus anderen Bohrungen von 7 atü gewonnen. Das bei der Entspannung freiwerdende Wasser findet vorläufig nur für Heizzwecke und Warmwasserbereitung Verwendung. Die elektrische Energie wird mit 200 kV ins neuseeländische Hochspannungsnetz eingespeisen, für das Bündelleitungen verwendet werden.

Isotherm-Kompressoren von Brown Boveri. Durch systematische Weiterentwicklung der bekannten Turbokompressoren mit Zwischenkühlung nach jeder Stufe gelang es der AG Brown, Boveri & Cie., Baden, den Wirkungsgrad gegenüber isothermischer Verdichtung von ursprünglich etwa 62 % auf 75 % zu erhöhen, worüber in «The Engineer» vom 6. Sept. 1963, S. 414, berichtet wird. Die Laufräder werden schon seit 1948 in Stahlguss hergestellt, was die Anwendung dreidimensional gewundener Schaufeln ermöglicht, die dank günstiger Strömungsform grössere Druckverhältnisse, höhere Wirkungsgrade und eine tieferliegende Pumpgrenze ergeben. Mit fünf Stufen können mit Luft unter Atmosphärendruck Druckverhältnisse von 5 bis 6 erreicht werden. Diese lassen sich bei nur geringer Wirkungsgradeinbusse bis auf 10 steigern. Zur Leistungsregelung bei konstanter Drehzahl dient ein Leitschaukelkranz im radialen Teil des Saugkanals vor der ersten Stufe, bei dem die Anstellwinkel verstellt werden können. Eine eingehende Beschreibung folgt in einem späteren Heft.

Verkehr in den Rheinhäfen beider Basel. Der gesamte Güterverkehr der Rheinhäfen beider Basel im Jahre 1963 beziffert sich auf 8 280 847 t. Damit wurde das bisher höchste Umschlagsergebnis pro Jahr, das von 1962, um 1 199 269 t oder 16,9 % verbessert. Die achtmillionste Tonne ist am 13. Dezember im Eingang registriert worden. Im Jahre 1963 wurde der Beweis erbracht, dass die Kapazität der Rheinhäfen beider Basel ausreichen würde, um einen Verkehr von 9 bis 10 Mio t pro Jahr bewältigen zu können. Vom Gesamtverkehr des Jahres 1963 sind nämlich mehr als 8 Mio t in einem Zeitraum von 10 Monaten, d. h. vom 1. März bis 31. Dezember umgeschlagen worden.

Nekrologe

† **Fritz Kummer**, Professor am kantonalen Technikum Winterthur, starb am 23. Januar in seinem 51. Altersjahr. Er wirkte seit Oktober 1954 als Dozent für Relais-Schalttechnik unter besonderer Berücksichtigung der automatischen Telephonie auch an der ETH. Sie beklagt den Verlust eines geschätzten Lehrers, der sein Fachgebiet mit grosser Hingabe betreute.

† **Otto Müller**, Bau-Ing. S. I. A., Prokurist in Firma A. Baumann, Zürich 6, ist im Januar 1964 gestorben.

† **Arnold Stehle**, Masch.-Ing. S. I. A. in Basel, ist gestorben.

† **Arnold Jost**, dipl. Bau-Ing., dessen Tod bereits gemeldet worden ist, war am 13. August 1896 geboren worden. Er besuchte die Industrieschule in Winterthur und von 1915 bis 1919 die ETH in Zürich. Nach kurzer Praxis in Genf ging er, wie viele seiner Landsleute, 1920 zur S. A. Ferrobeton nach Rom, für die er Strassen- und Eisenbahnbrücken sowie Aquaedukte in Sizilien, Mittel- und Süditalien ausführte; dann wurde er als Direktor in Triest eingesetzt. Nach Rom zurückgekehrt, erwarb er an der dortigen Universität den italienischen Dott. Ing., was ihm ermöglichte, später ein eigenes Ingenieurbüro mit Unternehmung zu eröffnen, das er gemeinsam mit einem Partner führte. Sie bauten als grösstes Werk die elegante, flache Bogenbrücke Duca d'Aosta über den Tiber beim Foro Italico. Ebenfalls ein Hauptwerk unseres begabten G. E. P.-Kollegen sind die neuartigen Hallen des Bahnhofes Rom-Termini; auch jene des Bahnhofes Florenz stammen von Arnold Jost. Seit 1925 mit einer Italienerin verheiratet, ist er seiner Wahlheimat Rom treu geblieben und dort nach kurzer Krankheit am 2. Dez. 1963 entschlafen.



ARNOLD JOST

Dipl. Bau-Ing.

1896

1963

Buchbesprechungen

Catalogue collectif des livres français de science et techniques. 146 p., format 13 × 21 cm. Paris 6^e 1963, 117 Boulevard St. Germain, Syndicat National des Editeurs. Prix Fr. fr. 1.20.

Dieses Verzeichnis enthält 1600 Titel. Die Gliederung des Stoffes nach Fachgebieten, Stichwortverzeichnis und Autorenverzeichnis erleichtern den Gebrauch.

Dictionnaire Technique du Bâtiment et des Travaux Publics. Par M. Barbier, R. Cadiergues, G. Stoskopf. 148 pages, format 12 × 18 cm, 670 fig. Paris 1963, Editions Eyrolles. Prix 29 Fr. fr. (relié).

Ähnlich wie der «Petit Larousse» allgemeine, gibt dieses Wörterbuch französische Definitionen für die Fachausdrücke des Bauwesens. Das blosse Wort wird treffend unterstützt durch Skizzen, die jeweils das Wesentliche des Begriffes veranschaulichen. Ein kleines, nützliches Werk, das natürlich nur eine Auswahl von Ausdrücken berücksichtigen kann. Red.

Water Power Development. Von Emil Mosonyi, Dr. techn., Dr. Ing., Professor für Wasserbau. I. Band, Niederdruck-Kraftwerke. 1061 S., 726 Abb., 7 Beilagen. 2. Ausgabe in Englisch. Budapest 1963, Verlag der Akademie der Wissenschaft. Preis rd. 60 Fr.

Das Werk liegt in seiner zweiten, erweiterten Fassung vor; die erste Fassung von 1957 war seit langem vergriffen. Aus einem Textbuch für Ingenieurstudenten ist es zu einem Lexikon für Fachleute geworden. Der Verfasser nennt im ersten Teil in knapper Fassung die Grundlagen der Wasserkraftnutzung und gibt einen Abriss über ihre Entwicklung. Der zweite Teil behandelt die Niederdruckanlagen, im besonderen die Gestaltung der Krafthäuser. Hervorzuheben ist die ausführliche Beschreibung der Rohrturbinen-Anlagen. Der projektierende Ingenieur findet darin wertvolles Vergleichsmaterial und aufschlussreiche Daten. Das Werk ist eine Zusammenfassung von Angaben, die sonst weit zerstreut in Fachschriften und Kongressberichten gesucht werden müssten. Dank der übersichtlichen Darstellung kann ihm jeder Ingenieur für Studium, Projektierung und selbst Werkbetrieb dienliche Angaben entnehmen.

Der zweite Band der ersten Ausgabe, die 1960 erschienen ist, behandelt Hochdruckanlagen, Kleinkraftwerke und Pump-

speicher. In zwei weiteren Bänden, die in Bearbeitung stehen, werden die zu den Werken gehörenden Wasserbauten, wie die festen und beweglichen Wehre, Dämme, Schleusen, Holzdurchlässe und Hochwasserentlastungsanlagen beschrieben werden.
Ing. *Eduard Gruner*, Basel

Neuerscheinungen

Technik der Heizölföhrung. Hilfsbuch für den Heizungspraktiker. Von *K. Herfort*. 208 S. mit 87 Abb. und 9 Arbeitsblättern, Format 16 x 24 cm. Köln 1963, Verlag H. Stam G. m. b. H. Preis 20 DM.

Chemische und biologische Auswirkungen der Abwasserbelastung des Rheines und Feststellung der Minderung seiner Selbstreinigungskraft. Von *W. Husmann*. Nr. 1136 der Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen. 137 S. mit 55 Abb., zahlreichen Tabellen, 21 Anlagen und 1 Falttafel. Köln 1963, Westdeutscher Verlag. Preis kart. DM 69,50.

On the sensitivity of water-laid sediments in Finland and factors inducing sensitivity. By *L. Keinonen*. 131 p. Helsinki 1963, The State Institute for Technical Research, Finland.

Wettbewerbe

Primarschulhaus mit Turnhalle in Weinfelden. Der Projektwettbewerb für ein Primarschulhaus mit Turnhalle, Lernschwimmbecken und Räumen für militärische Unterkunft im «Sangefeld» wird von der Schulgemeinde Weinfelden ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder mindestens seit dem 1. Januar 1962 niedergelassenen, freierwerbenden Architekten. Ausserdem werden eingeladen: Ed. Del Fabro und Bruno Gerosa, Zürich, U. u. V. Fuhrmann, Zürich und Ennetbaden, Balz Koenig, Zürich, Felix Rebmann, Zürich. Architekten im Preisgericht: Ph. Bridel, Zürich, E. Rüegger, Winterthur, M. Ziegler, Zürich. Ersatzrichter ist H. Mätzener, Adjunkt des Stadtbaumeisters, Zürich. Für sechs Preise stehen 28 000 Franken und für allfällige Ankäufe 4000 Franken zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: *Schulgebäude* mit 12 Klassenzimmern, 7 Handarbeitsräume mit Material- und Ausstellungsräumen, Lehrer-Sammlungs- und Bibliothekszimmer, Nebenräume, Pausenhalle; *Turnhalle* mit Nebenräumen; *Unterkunftsraum* für militärische Einquartierung für 140 Mann. Dazu verschiedene Nebenräume; *Schwimmbad* mit Lernschwimmbecken samt Garderoben, Duschen usw. Ferner sind zu projektieren: Abwartwohnung, Heizungsanlage, Luftschutzräume; Anlagen im Freien für den Schul- und Turnbetrieb. Verlangt werden: Lageplan 1:500, Projektpläne 1:200, Perspektive, Modell 1:500; kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Anfragen bis 22. Februar. Abgabetermin: 15. Mai (Modell 29. Mai). Unterlagenbezug bei der Primarschulpflege Weinfelden, Hermannstrasse 7, gegen Hinterlage von 40 Fr. (Postcheck VIII c 3898 mit Vermerk).

Schulanlage «Loreto» in Zug (SBZ 1963, H. 31, S. 563). Die Ausstellung der Projekte in der Turnhalle Burghach in Zug dauert vom 4. Februar bis und mit 16. Februar, täglich 14 bis 18 Uhr und 19 bis 21 Uhr, samstags und sonntags 14 bis 18 Uhr. Das Ergebnis wird später bekannt gegeben.

Kirchliche Bauten in Au/Wädenswil. Zur Publikation in der Rubrik Wettbewerbe SBZ 1964, H. 3, S. 52 sei nachgetragen, dass das Preisgericht in seiner Beurteilung der drei weiterbearbeiteten Entwürfe von Prof. A. H. Steiner, Benedikt Huber und Hans Hubacher (alle in Zürich) das Projekt von Prof. A. H. Steiner, ETH, Zürich, zur endgültigen Weiterbearbeitung empfohlen hat. Massgeblich dafür war, dass dieses «in seiner Qualität einen entscheidenden Vorsprung gegenüber den anderen Projekten gewonnen hat». Mit diesem Hinweis ist das Beurteilungsergebnis der aus dem Wettbewerb (Juli 1963) hervorgegangenen drei Projektaufträge ergäntzt.

Sekundarschulhaus in Jegenstorf BE (SBZ 1962, H. 48, S. 818 und 1964, H. 4, S. 67). Die Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses in der letzterwähnten Ausgabe der SBZ ist wie folgt zu berichtigen: Unter den drei weiterbearbeiteten

Entwürfen wurde das Projekt von *Werner Küenzi*, Bern, zur Weiterbearbeitung empfohlen. Eine Rangfolge unter Einbezug der beiden weiteren Entwürfe der Architekten von Gunten & Delley, Mitarbeiter W. Kuhn, Bern, sowie Eduard Witschi, Jegenstorf, ist nicht aufgestellt worden.

Ueberbauung in Schüpfen BE. Die Gemeinde Schüpfen hat im Juli 1963 fünf Projektierungsaufträge für Bauten der Gemeindeverwaltung, Post und Polizei, Lehrerwohnungen sowie weitere Wohnbauten erteilt. Beauftragt waren Werner Küenzi, Bern, Gottfried Rüedi, Gümnenen, Heinz Schenk, Bern, Eduard Witschi, Jegenstorf und Jean-Pierre Decoppet, Bern. Die unter Kennwort eingereichten Projekte wurden am 13. Dezember durch eine Expertenkommission beurteilt, der als Fachleute angehörten: Jürg Flury, Bern, Franz Meister, Bern, René Turrian, Bern. Die Kommission empfahl einstimmig, *Werner Küenzi*, Architekt BSA/S. I. A., Bern, mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Primarschule mit Turnhalle in Stettlen BE (SBZ 1963, H. 39, S. 692). Die im ersten und zweiten Rang des beschränkten Wettbewerbes 1963 stehenden Entwürfe wurden überarbeitet und durch das Preisgericht geprüft. Dieses schlägt der ausschreibenden Behörde vor, *Werner Küenzi*, Architekt BSA/S. I. A., mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Fachpreisrichter waren Peter Indermühle, Bern, Hans Müller, Burgdorf und H. Winzenried, Deisswil.

Vorstadtplanung Adliswil (SBZ 1964, H. 4, S. 67). Der Gemeinderat hat unter eingeladenen Architekten einen Ideenwettbewerb veranstaltet für die Planung einer Vorstadt am Rande Zürichs. Das zwischen der Stadtgrenze Wollishofen und dem «Leberngrat» auf dem Gemeindegebiet Adliswil liegende Areal (im «Moos») wird durch die im Bau befindliche Nationalstrasse Nr. 3 und die bisherige, ins Sihltal führende Ueberlandstrasse durchschnitten. Es umfasst rund 550 000 m² (davon etwa 160 000 m² im Besitze der Stadt Zürich) und soll 10 000 bis 12 000 Einwohnern Raum bieten, d. h. einer etwa gleich grossen Bevölkerungszahl, wie sie die Stadtgemeinde Adliswil heute aufweist. Neben den rd. 2600 Wohnungen (in Form zusammengebaute und freistehender Einfamilienhäuser sowie Hochhäuser) waren zu planen: Lehrlingsheim, Altersheim, Kinderkrippe, Hotel, ein Ladenzentrum (auch für Autokunden), Schulen (mit Kindergärten, Tagesheim, Freizeitanlagen), Sportanlagen, Kirche und Kirchgemeindehaus, Verwaltungsräume, private Bürogebäude und gewerbliche Bauten, zentrale Heizanlage sowie Garagen und Parkflächen (Motorisierungsgrad 1:3).

Der mit einem Gesamtkostenaufwand von rund 100 000 Fr. durchgeführte Wettbewerb hat folgendes ergeben:

1. Preis (16 000 Fr.) mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung der Gesamtplanung und teilweiser Ausführung
Beate Schnitter, Benedikt Huber, Hans Litz; Planer Wendel Gelpke, Verkehrsingenieur Hans Barbe (alle in der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Städtebau).
2. Preis (10 500 Fr.) W. Niehus, Mitarbeiter B. Davi, Zürich.
3. Preis (10 000 Fr.) Felix Rebmann, Zürich, und E. Zietzschmann, Hannover.
4. Preis (9 500 Fr.) Fred Cramer, Werner Jaray, Claude Paillard, Peter Leemann (Atelier CJP), Zürich.
5. Preis (9 000 Fr.) Prof. A. H. Steiner, ETH, Mitarbeiter Max Lüscher, Zürich.
6. Preis (5 000 Fr.) Hans und Gret Reinhard, Mitarbeiter Paul Dill, Bern.

Beurteilt wurden ferner die Entwürfe der Architekten Suter & Suter, Basel; Werner Stücheli, Mitarbeiter Theo Huggenberger, Zürich. Ein Projekt wurde wegen Unvollständigkeit ausgeschieden. Alle Verfasser erhielten eine Grundentschädigung von 5000 Fr. Dem Preisgericht gehörten als Fachleute an: Prof. R. Hillebrecht, Stadtbauinspektor, Hannover, Prof. J. Schader, ETH, Zürich, G. Sidenbladh, Stadtbauinspektor, Stockholm, A. Wasserfallen, Stadtbau-